

DIN-Normen

Neue DIN-Normen und Norm-Entwürfe

Normen

- DIN EN 12566-7 Kleinkläranlagen für bis zu 50 EW – Teil 7: Vorgefertigte Anlagen für eine dritte Reinigungsstufe; Deutsche Fassung EN 12566-7:2013
Ausgabe: Juli 2013
- DIN EN 14701-2 Charakterisierung von Schlämmen – Filtrationseigenschaften – Teil 2: Bestimmung des spezifischen Filtrationswiderstands; Deutsche Fassung EN 14701-2:2013
Ausgabe: Juli 2013
- DIN CEN/TS 13476-4 Kunststoff-Rohrleitungssysteme für erdverlegte drucklose Abwasserkanäle und -leitungen – Rohrleitungssysteme mit profilierter Wandung aus weichmacherfreiem Polyvinylchlorid (PVC-U), Polypropylen (PP) und Polyethylen (PE) – Teil 4: Empfehlungen für die Beurteilung der Konformität; Deutsche Fassung CEN/TS 13476-4:2013
Ausgabe: Juli 2013

Norm-Entwürfe

- DIN 19573 Mörtel für Neubau und Sanierung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden
Ausgabe: Juni 2013
Einsprüche bis zum **24. Oktober 2013**

Bezug

Beuth Verlag
Burggrafenstraße 6
10787 Berlin
Tel. 030/2601-2260
www.beuth.de, www.naw.din.de
Norm-Entwurfportal: www.entwuerfe.din.de

DIN EN 12566-7 ist auch über die DWA zu beziehen:
E-Mail: info@dwa.de
Tel. 02242/872-333
DWA-Mitgliedern wird ein Rabatt von 10% gewährt.

KA



Regelwerk

Vorhabensbeschreibung

Überarbeitung ATV-M 774 „Abwasser aus lederherstellenden Betrieben“

Die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) wird das Merkblatt „Abwasser aus lederherstellenden Betrieben“ (ATV-M 774) von Juni 2001 überarbeiten. Ziel des neuen Merkblatts ist die Aktualisierung der derzeitigen Fassung.

Das überarbeitete Merkblatt soll Verfahren nach dem Stand der Technik bzw. den besten verfügbaren Techniken zur Behandlung von Abwasser, das bei lederherstellenden Betrieben anfällt, beschreiben. Das jüngst erschienene BVT-Merkblatt soll durch Praxisbeispiele aus dem deutschsprachigen Raum ergänzt und die im BVT-Merkblatt gegebenen Schluss-

folgerungen sollen durch Umsetzungshinweise und -beispiele konkretisiert werden. Zudem sollen auch innerbetriebliche Maßnahmen zur Reduzierung der Belastung anderer Umweltmedien dargestellt werden, soweit sie für dieses Merkblatt relevant und nicht in vergleichbaren Regelwerken beschrieben sind. Darüber hinaus wird das zu überarbeitende DWA-Merkblatt Empfehlungen und Hilfen zur Lösung technischer Probleme sowie bei der Umsetzung der relevanten Vorschriften geben.

Das Merkblatt soll Behörden, Verbänden, Planern und den einschlägigen Betrieben als Leitfaden dienen und einen fachspezifischen Überblick vermitteln. Eine Vorstellung der Arbeitsergebnisse in der Fachöffentlichkeit ist im Herbst 2015 vorgesehen.

Die Überarbeitung erfolgt durch die neu einzurichtende DWA-Arbeitsgruppe IG-2.22 „Lederfabriken/Pelzindustrie“ unter der Leitung von Frau Prof. Auster-

mann-Haun, Fachhochschule Ostwestfalen-Lippe.

Hinweise und Anregungen zu diesem Vorhaben nimmt die DWA-Bundesgeschäftsstelle entgegen.

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Dipl.-Ing. Iris Grabowski
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
Tel. 02242/872-102, Fax 02242/872-135
E-Mail: grabowski@dwa.de
www.dwa.de

KA

Aufruf zur Stellungnahme

Merkblatt DWA-M 368 „Biologische Stabilisierung von Klärschlamm“

Die Stabilisierung von Klärschlämmen ist die wichtigste Grundoperation der gesamten Klärschlammbehandlung. Die biologischen Verfahren haben sich weltweit als die am meisten verbreitete Prozessart zur

Klärschlammstabilisierung durchgesetzt. Sie werden seit Jahrzehnten nach empirischen Ansätzen bemessen und betrieben.

Das Merkblatt DWA-M 368 „Biologische Stabilisierung von Klärschlamm“, das jetzt als Gelbdruck vorliegt, gibt, aufbauend auf einer Erläuterung der wichtigsten biochemischen Grundlagen, neue praxisorientierte Empfehlungen für die Bemessung und den Betrieb von Anlagen zur biologischen Klärschlammstabilisierung entsprechend dem Stand der Technik. Dabei werden auch neue Entwicklungen, wie die Bestrebungen zur weitergehenden Verringerung des Stabilisierungsvolumens oder die Einflüsse einer Klärschlammdeintegration betrachtet. Hinweise zu hygienischen Aspekten und den alternativen Einsatzbereichen der wichtigsten Varianten der biologischen Klärschlammstabilisierung runden die umfassende Darstellung des Themas ab. Das Merkblatt richtet sich vor allem an den Praktiker auf der Kläranlage sowie an planende und ausführende Ingenieure und Techniker.

Um den technischen Weiterentwicklungen und den veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen, wurde das Merkblatt grundlegend aktualisiert und erweitert. Die Aktualisierung wurde von der Arbeitsgruppe KEK-2.1 „Stabilisierung“ im Auftrag und unter Mitwirkung des Fachausschusses KEK-2 „Stabilisierung, Entseuchung, Konditionierung, Eindickung und Entwässerung von Schlammungen“ erarbeitet.

Hinweise und Anregungen zu dieser Thematik nimmt die DWA-Bundesgeschäftsstelle gerne entgegen. Das Merkblatt DWA-M 368 wird bis zum **15. November 2013** öffentlich zur Diskussion gestellt. Stellungnahmen bitte schriftlich, nach Möglichkeit in digitaler Form an:

DWA-Bundesgeschäftsstelle

Josefine Dahmen

Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef

Tel. 0 22 42/872-186

Fax 0 22 42/872-184

E-Mail: dahmen@dwa.de

Digitale Vorlage für Stellungnahmen:

<http://de.dwa.de/themen.html>

Entwurf Merkblatt DWA-M 368

„Biologische Stabilisierung von

Klärschlamm“, August 2013, 56 Seiten

ISBN 978-3-944328-03-4

Ladenpreis: 57 Euro

fördernde DWA-Mitglieder: 45,60 Euro

Zu beziehen bei:

DWA-Bundesgeschäftsstelle

Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef

Tel. 0 22 42/872-333

Fax 0 22 42/872-100

E-Mail: info@dwa.de

DWA-Shop: www.dwa.de/shop

KA

Aufruf zur Stellungnahme

Merkblatt DWA-M 526 „Grundlagen morphodynamischer Phänomene in Fließgewässern“

Lokale Eingriffe oder großräumige Umgestaltungsmaßnahmen an Flussläufen haben häufig weitreichende Auswirkungen auf das hydraulisch-sedimentologische Gleichgewicht und auf die Gewässermorphologie. Die Planung und Umsetzung von Maßnahmen, insbesondere im Hinblick auf die Erreichung des guten ökologischen/morphologischen Zustands bis zum Jahr 2015 (EG-Wasserrahmenrichtlinie), setzt deshalb grundlegende Kenntnisse über die in den Gewässern zu beobachtenden morphodynamischen Phänomene und die damit verbundenen Prozesse voraus.

Die Morphologie von Fließgewässern steht mit der Strömung in komplexer Wechselwirkung. Eine hinreichend große Strömungsbelastung führt an der Gewässersohle zur Umlagerung des dort vorhandenen Materials und damit verbunden zur Ausbildung von morphologischen Strukturen, die wesentlicher Bestandteil der morphodynamischen Phänomene sind. In Abhängigkeit vom betrachteten Naturraum bilden sich verschiedenste solcher Strukturen aus. Je nach Randbedingung (zum Beispiel Gefälle, Korngrößenspektrum, Kornmaterial) können sogenannte Step-Pool-Systeme, Deckschichten oder Transportkörper auftreten, und die zugehörigen Laufformen reichen von Verzweigungen bis zu Mäandern. Die Größenordnung dieser morphologischen Strukturen reicht hierbei von zentimetergroßen Riffeln bis zu meterlangen Dünen, hundertmeterlangen Bänken und kilometerlangen Mäandern.

Unter dem Begriff „Phänomen“ wird das Ergebnis aus einzelnen Prozessen verstanden. Neben der verbalen Beschreibung der Phänomene werden auch die dafür erforderlichen Parameter aufgeführt. Auf Formeln wird dagegen verzichtet.

Zahlreiche morphodynamische Phänomene werden in signifikanter Weise durch die aufkommende oder vorhandene Vegetation beeinflusst bzw. geprägt. Hierzu zählen unter anderem die Rehen- und Inselbildung. Der Vegetationseinfluss wird in denjenigen Kapiteln aufgezeigt und erläutert, in denen er für die Morphodynamik der Fließgewässer von Bedeutung ist.

Die Erfassung und Beschreibung morphodynamischer Phänomene in Fließgewässern erfordert die Berücksichtigung der relevanten Maßstabebene, das heißt der zeitlichen und räumlichen Auflösung der zugrunde liegenden Prozesse. Dabei bemisst sich die Dauerhaftigkeit in Wochen und Monaten bis hin zu Jahrhunderten, und die räumlichen Ausmaße reichen von wenigen Zentimetern bis zu vielen Kilometern.

Die Festlegung der Skalenhierarchie ist nicht einheitlich, sondern hängt von der Fragestellung sowie von der Ausdehnung des zu untersuchenden Fließgewässers ab. Auf kontinentaler bis regionaler Ebene beeinflussen geologische Randbedingungen die Entstehung von Landformen und typischen Gewässernetzen, die wiederum Einfluss auf die Phänomene kleinerer Maßstabebenen haben.

Das vorliegende Merkblatt beinhaltet die Beschreibung und Erläuterung der „natürlichen“ morphodynamischen Phänomene in Fließgewässern, die für das Prozessverständnis der Entstehung und des Zerfalls morphologischer Strukturen sowie des Sedimenttransportes erforderlich sind. Zusätzlich wird als bauwerksbedingtes Phänomen die Bühnenfeldverlandung behandelt, da Bühnen den Flusslauf über lange Strecken festlegen und somit die Uferstruktur prägen. Die Beschreibungen und Erläuterungen konzentrieren sich auf die morphodynamischen Phänomene im Flussschlauch der Gewässer.

Die Arbeitsgruppe WW-2.2 „Grundlagen morphodynamischer Phänomene in Fließgewässern“ im Fachausschuss WW-2 „Morphodynamik der Binnen- und Küstengewässer“ möchte mit diesem neuen Merkblatt Kommunen, Länder, Wasserwirtschaftsverbände, Wasser- und Schifffahrtsverwaltungen sowie Ingenieurbüros ansprechen.

Hinweise und Anregungen zu dieser Thematik nimmt die DWA-Bundesgeschäftsstelle gerne entgegen. Das Merkblatt DWA-M 526 wird bis zum **31. Ok-**

tober 2013 öffentlich zur Diskussion gestellt. Stellungnahmen bitte schriftlich, nach Möglichkeit in **digitaler** Form an:

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Dipl.-Geogr. Georg Schrenk
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
E-Mail: schrenk@dwa.de
Fax: 02242/872-184

Digitale Vorlage für Stellungnahmen:
<http://de.dwa.de/themen.html>

Entwurf Merkblatt DWA-M 526
„Grundlagen morphodynamischer
Phänomene in Fließgewässern“
August 2013, 67 Seiten
ISBN 978-3-944328-07-2
Ladenpreis: 71 Euro
fördernde DWA-Mitglieder: 56,80 Euro

Zu beziehen bei:

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
Tel. 02242/872-333
Fax 02242/872-100
E-Mail: info@dwa.de
DWA-Shop: www.dwa.de/shop

Neu erschienen

Merkblatt DWA-M 256-8 „Prozessmesstechnik auf Kläranlagen – Teil 8: Mess- einrichtungen zur Bestimmung des Schlammspiegels“

Zuverlässige Messwerte sind eine wichtige Voraussetzung für einen optimierten Betrieb von Kläranlagen, der sich an Emissionsgrenzwerten und Qualitätsvorgaben orientiert. Die Anforderungen an die Prozessmesstechnik hängen maßgeblich von den verfahrenstechnischen Bedingungen und den örtlichen Gegebenheiten einer Kläranlage ab. Bereits im Planungsstadium ist das geeignete Messverfahren auszuwählen. Der Planer hat die Aufgabe, die Geräteanforderungen entsprechend dem jeweiligen Einsatzfall nach Messstoff, Messort und Umgebungsbedingungen festzulegen. Darüber hinaus muss er die automatisierungs-, verfahrenstechnischen und betrieblichen Anforderungen genau spezifizieren. Die Digitalisierung der Signalverarbeitung ermöglicht eine Vielzahl neuer Funktionen, die in Bezug auf die gestellten Anforderungen zu bewerten sind.

Die Merkblattreihe DWA-M 256 „Prozessmesstechnik auf Kläranlagen“, Teile 1 bis 8, soll Planern und Betreibern von Kläranlagen eine Hilfe bei der Auswahl von Messeinrichtungen geben. Geeignete Geräte sind eine wesentliche Voraussetzung für einen zuverlässigen und kostengünstigen Anlagenbetrieb. Neben einer ausführlichen Darstellung der möglichen Einsatzorte der im Merkblatt DWA-M 256 behandelten Messeinrichtungen wurde auch ein Abschnitt über den Betrieb bzw. die Instandhaltung in den hier vorliegenden Teil 8 „Messeinrichtungen zur Bestimmung des Schlammspiegels“ aufgenommen.

Neben den in Teil 8 dargestellten „Messeinrichtungen zur Bestimmung des Schlammspiegels“ werden allgemeine Anforderungen an Messeinrichtungen sowie weitere Messeinrichtungen in den Teilen 1 bis 7 behandelt:

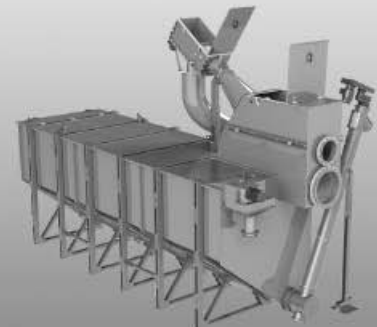
- Teil 1: „Allgemeine Anforderungen“,
- Teil 2: „Messeinrichtungen zur Bestimmung des Sauerstoffgehaltes“,
- Teil 3: „Messeinrichtungen zur Bestimmung der Leitfähigkeit“,
- Teil 4: „Messeinrichtungen zur Bestimmung des pH-Wertes und des Redoxpotentials“,
- Teil 5: „Messeinrichtungen zur Bestimmung des Trockensubstanzgehaltes“,
- Teil 6: „Messeinrichtungen zur Bestimmung des Füllstandes“,
- Teil 7: „Messeinrichtungen zur Bestimmung der Trübung“.

Der Einsatz der in den Teilen 1 bis 8 beschriebenen Prozessmessgeräte bedeutet einen finanziellen Aufwand, sowohl im Bereich der Investitionen als auch durch den Betrieb der Geräte. Die im Merkblatt enthaltene Übersicht über sinnvolle Messorte und Messgrößen bietet eine Hilfestellung für den effizienten und rechtssicheren Einsatz von Prozessmesstechnik. Richtig eingesetzt, übersteigt der mögliche Nutzen der Prozessmesstechnik den damit verbundenen Aufwand. Dies gilt sowohl für die Qualität der Abwasserreinigung als auch den kosteneffizienten Betrieb.

Einrichtungen zur Messung des Schlammspiegels sind auf Kläranlagen weit verbreitet und erfordern besondere Sorgfalt bei der Anwendung und Auswahl der Messstellen. Der vorliegende Teil 8 des Merkblatts „Messeinrichtungen



Produkte für die Abwassertechnik



Kompaktanlagen
im modularen Design



Schneckenpumpen
über 30 Jahre Erfahrung

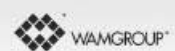


Siebschnecken
innovativ,
bedienerfreundlich

Weitere Produkte:

- Sandabscheider
- Rechengutpressen
- Fäkalienannahme-Stationen
- Fördertechnik

WAM GmbH
SPECO® Division
Dornierstraße 10
D – 68804 Altlußheim
☎ +49 (0) 62 05 / 39 49 0
Fax +49 (0) 62 05 / 39 49 49



www.wamgbh.de/SPECO

zur Bestimmung des Schlammspiegels“ bietet hierzu eine Hilfestellung.

Die Messung des Schlammspiegels dient der Überwachung und Beobachtung des Schlammhaushalts einer Kläranlage sowie unter anderem der Automatisierung des Schlammabzugs. Der neu erstellte Merkblattteil DWA-M 256-8 stellt die technischen Anforderungen an die Geräte, deren Messprinzipien und die daraus resultierenden spezifischen Eigenschaften vor. Weiterhin werden Hinweise zur Wahl eines geeigneten Messortes sowie zur Installation und zum Betrieb der Messeinrichtungen gegeben.

*Merkblatt DWA-M 256-8 Prozessmesstechnik auf Kläranlagen – Teil 8: Messeinrichtungen zur Bestimmung des Schlammspiegels, Juli 2013, 17 Seiten
ISBN 978-3-942964-00-5
Ladenpreis: 29 Euro
fördernde DWA-Mitglieder: 23,20 Euro*

Zu beziehen bei:

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
Tel. 0 22 42/872-333
Fax 0 22 42/872-100
E-Mail: info@dwa.de
DWA-Shop: www.dwa.de/shop

Neu erschienen

Merkblatt DWA-M 806 „Nachträge – Handreichungen zu Vergütungsanpassungen bei VOB-Verträgen“

Bei der Durchführung von Bauprojekten können Änderungen und Abweichungen aller Art auftreten. Selten sind im Vorfeld alle Randbedingungen bekannt und eindeutig geklärt worden. Manche Annahmen stellen sich als falsch heraus, andere sind nicht ausreichend präzisiert worden; nicht vorhergesehene oder unvorhersehbare Änderungen sind die Folge.

Wenn im Verlauf der praktischen Umsetzung eines Bauvorhabens zusätzliche oder geänderte Leistungen erbracht werden müssen, sind die Bauverträge anzupassen. Daraus können sich Vergütungsänderungen ergeben. Das neu erschienene Merkblatt DWA-M 806 „Nachträge – Handreichungen zu Vergütungsanpassungen bei VOB-Verträgen“ soll einen partnerschaftlichen Weg zeigen, wie Vergütungen für Nachtragsleistungen auf der Basis der

VOB/B zwischen Bauherren und Unternehmer vereinbart werden können. Ziel ist es, die Kommunikation zwischen den Vertragspartnern bis zum einvernehmlichen Abschluss einer Vergütungsvereinbarung durch die Bereitstellung von Beispielen und Mustern zu verbessern.

Das Merkblatt richtet sich an Unternehmer und Bauherren. Es befasst sich damit, wann und wie Vergütungsanpassungen – die sogenannten „Nachträge“ – notwendig werden, und wie der Weg zu einer Vereinbarung effizient gemanagt werden kann. Die Erarbeitung erfolgte durch die Arbeitsgruppe WI-4.1 „Aus-schreibungs- und Vergabeverfahren“ unter Leitung der Sprecherin Dipl.-Ing. *Gabriele Köller*, im Fachausschuss WI-4 „Leistungsqualität und Vergabeverfahren“.

*DWA-M 806 „Nachträge – Handreichungen zu Vergütungsanpassungen bei VOB-Verträgen“
August 2013, 51 Seiten
ISBN 978-3-944328-04-1
Ladenpreis: 61 Euro
fördernde DWA-Mitglieder: 48,80 Euro*

Zu beziehen bei:

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
Tel. 0 22 42/872-333
Fax 0 22 42/872-100
E-Mail: info@dwa.de
DWA-Shop: www.dwa.de/shop

Neu erschienen

Merkblatt DWA-M 911 „Möglichkeiten der Effizienzkontrolle von Maßnahmen zur grundwasserschonenden Bodennutzung am Beispiel des Stickstoffs“

In Deutschland werden seit Jahren viele Maßnahmen zur Verminderung von Stickstoffeinträgen aus landwirtschaftlicher Bewirtschaftung in das Grundwasser durchgeführt. Finanziert bzw. gefördert werden diese Maßnahmen entweder zentral durch die Erhebung von Wasserentnahmegebühren bzw. über Agrarumweltmaßnahmen oder direkt von den Wasserwerken in Verbindung mit der Gründung von landwirtschaftlichen Kooperationen.

Trotz teilweise langjähriger Erfahrungen ist der unmittelbare Nachweis der

Auswirkungen von landbaulichen Maßnahmen auf die Beschaffenheit des Sicker- und Grundwassers zum Beispiel aufgrund von hohen Flurabständen, geringen Verlagerungsgeschwindigkeiten im Boden, geringen Fließgeschwindigkeiten des Grundwassers oder mangels geeigneter Grundwassermessstellen in einem angemessenen Zeitraum oft nicht möglich.

Dieser Nachweis ist jedoch neben der Akzeptanz der Verfahren durch die Landwirte auch für die Wasserwirtschaft von großer Bedeutung. Nicht zuletzt muss im Hinblick auf die Erreichung der Ziele der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie ein entsprechender Nachweis zur Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmenprogramme in solchen Grundwasserkörpern geführt werden, bei denen aufgrund der Nitratkonzentration ein schlechter chemischer Zustand ausgewiesen wurde.

Das vorliegende Merkblatt wendet sich an Landwirte und landwirtschaftliche Berater in Büros, öffentlicher Verwaltung, Verbänden und Unternehmen und stellt die zurzeit wichtigsten und effektivsten Kontrollmöglichkeiten im Überblick dar. Diese Techniken werden bezüglich ihrer Vor- und Nachteile sowie hinsichtlich ihrer besonderen Eignung zur Effizienzkontrolle einzeln bewertet. Schließlich werden auch die Kosten abgeschätzt, die diese Kontrollmaßnahmen verursachen.

Die vorliegende Publikation wurde von Mitgliedern des DWA-Fachausschusses GB-6 „Bodennutzung und Wirkungen auf Grundwasser“ in Zusammenarbeit mit dem DVGW erstellt und erscheint inhaltsgleich im DVGW-Regelwerk als Hinweis W 104-2 (M).

*Merkblatt DWA-M 911 „Möglichkeiten der Effizienzkontrolle von Maßnahmen zur grundwasserschonenden Bodennutzung am Beispiel des Stickstoffs“
August 2013, 36 Seiten
ISBN 978-3-944328-13-3
Ladenpreis: 55 Euro
fördernde DWA-Mitglieder: 44 Euro*

Zu beziehen bei:

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
Tel. 0 22 42/872-333
Fax 0 22 42/872-100
E-Mail: info@dwa.de
DWA-Shop: www.dwa.de/shop

Landesverbände

Nord

DWA-Landesverbandstagung Nord 2013

Ein interessantes und vielseitiges Themenspektrum bietet die diesjährige Landesverbandstagung des Landesverbands Nord am 11. September 2013 in Hildesheim. Nach dem Eröffnungsvortrag durch *Almut Kottwitz*, Staatssekretärin im niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz, beginnen die Fachvorträge. Einen bedeutenden Schwerpunkt des Vormittags bilden die beiden Vorträge zum demografischen Wandel. Welche Lösungsansätze sind im ländlichen Raum vorstellbar, und kann eine „Abwasser-Flatrate“ hilfreich sein, um die Infrastruktur zu erhalten? Diese und weitere Fragen bieten viel Raum für intensive Diskussion. Im Rahmen des Themenblocks Mikroverunreinigungen wird auf die Risikocharakterisierung von Spurenstoffen, aber auch auf die technische Machbarkeit einer vierten Reinigungsstufe eingegangen.

Nach der Mittagspause stehen im Bereich Siedlungswasserwirtschaft die Themen Klärschlamm und Energieeffizienz in der Abwasserreinigung im Fokus der Veranstaltung. Fragen zum Hochwasserschutz und die Betrachtung des Spannungsfeldes zwischen Landwirtschaft und Gewässerschutz bilden die Schwerpunkte der zweizügigen Veranstaltung im Bereich Wasserwirtschaft am Nachmittag.

Zwischen den Vorträgen und Diskussionen können die Stände von ca. 30 Ausstellerfirmen besucht werden, wo man sich über Produkte, Leistungen und Neuentwicklungen informieren kann.

Im Einzelnen umfasst das Programm folgende Themenkomplexe:

- Ausstellungs- und Tagungseröffnung,
- Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Siedlungswasserwirtschaft,
- Mikroverunreinigungen,
- Klärschlamm,
- Energieeffizienz in der Abwasserreinigung,
- Landwirtschaft und Gewässerschutz,
- Starkniederschläge/Sturzfluten/Hochwasserschutz.

Abgerundet wird das Programm durch die Besichtigung der Kläranlage Hildes-

heim am Vortag der Landesverbandstagung sowie den Vorabendtreff mit Stadtführung am 10. September 2013 im „Knochenhauer Amtshaus“.

Weitere Informationen zur Landesverbandstagung, das ausführliche Programm sowie das Anmeldeformular findet man auf der Homepage des Landesverbands Nord:

www.dwa-nord.de

DWA-Landesverband Nord

Am Flugplatz 16, 31137 Hildesheim

Tel. 051 21/509800

Fax 051 21/509802

E-Mail: info@dwa-nord.de

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung des DWA-Landesverbandes Nord findet am **11. September 2013 von 17.30 bis 18.15 Uhr** in Hildesheim statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden des Landesverbandes
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Wahl eines Mitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift
4. Bericht des Landesverbandsvorsitzenden und des Geschäftsführers
5. Bericht zum Haushalt des Landesverbandes durch den Geschäftsführer
6. Bericht der Rechnungsprüfer
7. Entlastung des Landesverbandsvorsitzenden
8. Wahl des Landesverbandsvorsitzenden
9. Wahl von Beiratsmitgliedern
10. Wahl von Rechnungsprüfern
11. Verschiedenes

Vorschläge zur Tagesordnung bitte bis zum **5. September 2013** schriftlich an die Geschäftsstelle des Landesverbands (Adresse siehe oben). KA

Bildung/Internationale Zusammenarbeit

Skills Challenges in the Water and Wastewater Industry: neue Broschüre vorgestellt

Vom Direktor des UNESCO-UNEVOC (Internationales Zentrum für technische und berufliche Bildung und Weiterbil-

dung), *Shyamal Majumdar*, und DWA-Präsident *Otto Schaaf* wurde die neue Broschüre „Skills Challenges in the Water and Wastewater Industry“ der Öffentlichkeit präsentiert. Die Broschüre ist das Ergebnis einer gemeinsamen Initiative des UNESCO-UNEVOC, von Mitgliedern des UNEVOC-Netzwerks sowie der DWA. Sie ist wichtiger Baustein des UNESCO-Programms TVET (Technical and Vocational Education and Training) und Informationsgrundlage für Ausbilder und Praktiker im Wasser- und Abwassersektor.

Die meisten Entwicklungsländer erfahren derzeit im Wassersektor und anderen Schlüsselindustrien eine zunehmende Diskrepanz zwischen dem Bedarf und dem Angebot an gut ausgebildetem und qualifiziertem Personal. Das UNESCO-Programm TVET zur technischen und beruflichen Bildung und Weiterbildung hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese Lücke zu schließen und insbesondere im Wasserbereich die Entwicklung von technischen und institutionellen Kapazitäten und dem dafür erforderlichen Fachpersonal zu fördern.

Die neue Broschüre gibt einen Überblick über Ansätze und Maßnahmen im aktuellen TVET-Programm auf regionaler, nationaler und lokaler Ebene als Antwort auf die sich ändernden Anforderungen im Wasser- und Abwassersektor. Gestützt auf weltweit gewonnene Erfahrungen sind die regionalen Prioritäten und Herausforderungen im TVET insbesondere für die Wasser- und Abwasserwirtschaft zusammengefasst.

Downloads:

www.gfa-news.de

Webcode: 20130704_004

KA

Personalien

F. Wolfgang Günthert 65 Jahre

Am 23. August 2013 feiert Prof. Dr.-Ing. *F. Wolfgang Günthert* seinen 65. Geburtstag. Wolfgang Günthert ist Vorsitzender des DWA-Landesverbands Bayern und Vizepräsident auf Bundesebene. Daneben ist er Mitglied zahlreicher weiterer Fachgremien der DWA, die mehreren unterschiedlichen Hauptausschüssen zuzuordnen sind, darunter des Hauptausschusses „Kommunale Abwasserbehandlung“, des-